

Arnd M. Schuppius

Eiderstedt Husum

Symbole

 Lieblingsorte unseres
Autors Arnd M. Schuppius

 Highlight

 Sehenswürdigkeit

 Übernachten

 Essen & Trinken

Hotels in der Hauptsaison (DZ)

€ bis 95 Euro

€€ bis 135 Euro

€€€ über 135 Euro

Das gibt es nur auf und um Eiderstedt | 4

—> **Land & Leute | 6**

Eiderstedt heute | 8
Landschaft & Umwelt | 10
Nationalpark Wattenmeer | 12
Architektur | 14
Zu Tisch auf Eiderstedt | 16
Mit Prozenten | 17

Plattdeutsch | 18
Eiderstedt & Husum im Lauf der Zeit | 20
Besonders nachhaltig & regional | 24
Was ist los auf Eiderstedt und in Husum? | 26

—> **Orte & Landschaften | 28**

St. Peter-Ording | 30

Steckbrief St. Peter-Ording | 32
Pfahlbauten | 36
Sehenswertes | 38
Praktische Tipps | 40
Speisen zwischen Himmel und Strand | 42
Tour 1: Highlights rund um St. Peter-Ording | 46
Tour 2: An die Nordküste und nach Garding | 50
Tour 3: Entlang der Südküste nach Tönning | 52



Halbinsel Eiderstedt | 54

Westerhever | 55
Tating | 56
Garding | 58
Tetenbüll | 60
Wasserkooog | 61
Welt & Vollerwiek | 62
Das Katinger Watt | 64
Tönning | 65
Multimar Wattforum | 66
Das Eidersperrwerk | 69
Oldenswort | 70
Witzwort | 71
Roter Haubarg | 71



Husum | 72

Steckbrief Husum | 74
Sehenswertes | 75
Museen in Husum | 78
Theodor Storm | 80
Praktische Tipps | 82
Rund um Husum | 86
Simonsberg | 86
Schobüll | 87
Halbinsel Nordstrand | 88
Insel Pellworm | 90

Tour 4: Von Husum nach Tönning | 92



Friedrichstadt | 94

Steckbrief Friedrichstadt | 96
Sehenswertes | 97
Praktische Tipps | 100
Lunden | 103



---> **Reisepraktisches | 104**

Klima & Reisezeit | 106
Ankommen | 107
Unterwegs in der Region | 108
Aktiv im Urlaub | 109
Wattwanderungen | 110
Baden in der Nordsee | 113

Mit Kindern | 114
Wissenswertes von A-Z | 115
Register | 116
Kartenregister | 117
Impressum | 118
Eiderstedt zum Mitnehmen | 120

Das gibt es nur auf und um Eiderstedt



Schlemmen in der zweiten Etage

St. Peter-Ording ist berühmt für seine Pfahlbaurestaurants. Eines davon, die Seekiste, liegt etwas abseits im Ortsteil Böhl. Doch die (Strand-)Wanderung dorthin lohnt sich! Ist die Kartoffelsuppe hier doch ebenso köstlich wie die Kutterscholle oder das Matjestatar. Die so erworbenen Kalorien lassen sich dann auf dem Rückweg locker wieder wegarbeiten (► Seite 42).

Am grünen Strand

Wer den Strandtrubel in St. Peter-Ording nicht so mag, für den gibt es einen Geheimtipp: die kleine Bade- stelle des Dörfchens Vollerwiek an Eiderstedts Südküste. Auf dem rasengrünen Deich stehen Strandkörbe, es gibt eine Badeinsel, Duschen, Toiletten und einen Imbiss – alles da also für einen entspannten Badetag (► Seite 62).



Watt – mal ganz anders

Nicht Schlamm und Schlick, sondern Schilf, Tümpel, Gebüsche, Bäume und durchnässte Wiesen prägen die Landschaft des Katinger Watts, das dadurch ein einzigartiges Refugium für viele Vogelarten ist. Mit etwas Glück, Geduld und einem Fernglas lassen sich vom 13 Meter hohen Aussichtsturm sogar Seeadler beobachten. Das Katinger Watt entstand, als nach dem Bau des Eidersperrwerks das Mündungswatt der Eider trockenfiel. Bei einer Führung können Sie mehr über diesen geschützten Lebensraum erfahren (► Seite 64).

Musikgenuss am Meer

Das knuffige Kirchlein am Meer in Schobüll stammt aus dem 13. Jahrhundert und ist zwar auch für seine wertvolle Innenausstattung bekannt, vor allem jedoch für seine Konzerte mit klassischer Musik! Vor oder nach einem solchen Konzert ist ein Spaziergang zur Seebrücke zu empfehlen – mit Blick über die ganze Husumer Bucht (► Seite 87).



Wie bei Großmuttern

Dass es sowas noch gibt! In Kating-siel duckt sich die über 350 Jahre alte *Schankwirtschaft Wilhelm Andresen* hinter den Deich. Hier ist alles urig – von der gekachelten Kaminstube bis zu den rot-weiß karierten Tischdecken im Garten. Und die Portionen sind echt mächtig – von den sahnigen Tortenstücken bis zu den überreich belegten Broten. Berühmt ist auch der reichhaltige Eiergrog (► Seite 64).

Krabbtage & Krokusblüte

Im März/April verwandelt sich der Husumer Schlosspark in ein violettes Meer aus Krokussen, und die Menschen kommen von weither zum Krokusblütenfest. Im Oktober ist dann eher Rosa die dominierende Farbe in der Stadt: An den Krabbtagen kann man die Nordseegarnelen pur und in Krabbengerichten aller Art genießen (► Seite 26/27).

Der Autor Arnd M. Schuppius

schaut von seinem Wohnsitz über die Husumer Bucht auf Nordstrand und den Norden Eiderstedts. Er schreibt seit vielen Jahren Reiseführer über Schleswig-Holsteins Westküste und die Nordfriesischen Inseln.



-----▶ Land & Leute

Ein endloser Himmel überspannt das sattgrüne, windzerzauste Land, bildet den Hintergrund für immer neue Gemälde aus Wolken und Licht. Seit jeher prägen Meer und Wind das Denken und Handeln der Menschen hier an der Küste des Wattenmeers. Sturmerprobt sind die Leute, oft wortkarg, aber immer freundlich und hilfsbereit.

▼ *Ein Husumer Hotspot: der Binnenhafen mit seinen bunten Häusern*



Eiderstedt heute

Wo die Nordsee den Ton angibt

Eiderstedt (nordfriesisch: Ää-derstää) ist Bauernland – heute wie einst prägt die Land- und Viehwirtschaft das Bild der grünen Halbinsel, auch wenn der Tourismus mittlerweile der weitaus wichtigere Wirtschaftsfaktor ist.

Eiderstedt ist etwa 30 Kilometer lang und 15 Kilometer breit und bestand ursprünglich aus den drei Geestinseln Utholm, Eiderstedt und Evershop. Ab dem 11. Jahrhundert wuchsen diese Inseln durch Landgewinnung und Eindeichungen allmählich zusammen. Das alte Eiderstedter Wappen zeigt daher auch drei Schif-

fe als Symbol für die einstigen „Dreilande“. Die heutige Halbinsel ist also eine in Jahrhunderten von Menschen geschaffene und von Deichen geschützte Kulturlandschaft. Überall aus dem flachen Land ragen Kirchtürme empor und weisen auf Dörfer und kleine Orte hin, willkommene Orientierungspunkte für Radfahrer und Wanderer, die im weiten Land Ruhe und Erholung finden.

Tourismus & Landwirtschaft

Die meisten Urlauber allerdings fahren durch an die Westküste, ans Meer, nach St. Peter-Ording. Der größte Ferienort mit seinem riesigen Strand

ist ein Mekka für Windsurfer und alle anderen Wassersportler. Auch sonst wird Urlaubern hier einiges geboten: Events, Kulturveranstaltungen, Shopping und eine gute Gastronomie. Wer dem Trubel in „SPO“ mal für einen Tag entkommen will, der findet ein recht gut ausgebautes Radwegenetz vor, kann auf und beiderseits der Deiche wandern, Landgasthöfe und Hofläden besuchen oder gleich Urlaub auf dem Bauernhof machen.

Apropos Bauernhof: Auf Eiderstedt sind Kühe und Schafe wohlgenährter als vielerorts (und die Bauern reicher). Das der Nordsee abgerungene fette Marschland ist nämlich wie geschaffen für Viehzucht und Milchwirtschaft. Auch Raps und Mais werden angebaut, als Tierfutter und für Biogasanlagen. Doch all das ist kein

Vergleich zu früher: Vom 17. bis zum Ende des 19. Jahrhunderts florierte die Eiderstedter Landwirtschaft so richtig – Vieh und Käse, Getreide und Wolle wurden bis nach England exportiert. Steinerner Zeuge dieser Blütezeit ist das riesige Packhaus am Hafen von Tönning.

Viele Dörfer, ein paar Orte

Tönning sowie Garding und St. Peter-Ording sind die einzigen größeren Orte auf Eiderstedt. Insgesamt leben hier etwa genauso viele Menschen wie Schafe, so an die 20.000. Wobei sich die Zweibeiner auf 17 Ortschaften und Gemeinden verteilen. Die Gemeinden bestehen aus insgesamt 24 Dörfern und verstreut liegenden großen Höfen – eine Struktur, die so seit Jahrhunderten existiert.

Kein Deich ohne Schafe: Die wolligen Deichpfleger sind unverzichtbar



Landschaft & Umwelt

Saftige Wiesen und eine riesige Sandkiste

Eiderstedt ist jung. Ab 1103 bauten friesische Siedler aus dem Gebiet der Rheinmündung die ersten Deiche in der Region. 1362 schuf die unter dem Namen Zweite Marcellusflut bekannte Flutkatastrophe die drei großen Inseln, aus denen Eiderstedt entstand. Und erst 1489, mit Fertigstellung der letzten Deiche im Osten Eiderstedts, erhielt es seine heutige Form als Halbinsel.

Im Land der Köge

Auf drei Seiten von Wasser umgeben, nur im Osten von einem Geestrücken begrenzt, sind die **Seedeiche** das wichtigste, weil (über)lebenswichtige Landschaftselement Eiderstedts. Das hinter den Deichen entstandene Marschland nennt man **Koog** – und aus etwa 70 solcher großen und kleineren Köge besteht Eiderstedt. Der wohl älteste Koog ist der St.-Johanneskoog bei Poppenbüll, angelegt im 12. Jahrhundert, der jüngste das Katinger Watt von 1973. Übrigens sind auch heute noch etliche der alten Deiche, die nun ja Binnendeiche sind, gut erkennbar.

Um den Erhalt der Deiche kümmern sich viele Menschen und ihre vierbeinigen Helfer: Schafe halten das Gras kurz und verdichten den Boden, sodass Mäuse und Maulwürfe kaum Chancen haben, im Deich herumzuwühlen und ihn dadurch instabil zu machen. Nur an einem kurzen Abschnitt vor St. Peter-Ording gibt es keine Deiche: Hier schützen Dünen und das weite Vorland das Landesinnere. Dort sieht man überall wasserführende Gräben, Sielzüge und klei-

ne Kanäle, Wasserspeicher (Fethinge) und Teiche (Wehlen). Durch **Siele** in den Deichen wird die Entwässerung der tief liegenden Marsch gewährleistet.

Eine Eiderstedter Besonderheit sind die „Bootfahrten“ genannten Kanäle, die Anfang des 17. Jahrhunderts von den eingewanderten Holländern angelegt wurden, um Waren (u. a. Holz, Vieh, Getreide) quer durch Eiderstedt von und zu den Häfen in Tönning, Katingsiel und Garding (ja, Garding war zu der Zeit Hafenstadt!) zu transportieren, da das Wegenetz für den Warentransport unzureichend war.

Unter einem hohen Himmel

Vor den Deichen, vor allem im Norden und Nordwesten, liegen die **Salzwiesen** des Vorlandes. Sie werden – daher der Name – regelmäßig überflutet und gehören größtenteils zum Nationalpark Wattenmeer. Vor der Westküste liegen Sandbänke und die für viele wichtigste Landschaft Eiderstedts: der Riesen-Sandstrand von St. Peter-Ording. An ihn schließt sich ein Dünengürtel an und – eine Seltenheit an der Westküste – ein von den Dänen im 19. Jahrhundert angelegter Kiefernwald, der das Ackerland vor dem Sandflug schützen sollte. Wald gibt es auch im Nordteil des Katinger Watts.

Der „Rest“ der Halbinsel ist **Weide- und Ackerland**, in dem ein weiteres Landschaftselement auffällt: die großflächigen, weithin sichtbaren und von sturmfrisierten Bäumen umgebenen, künstlich aufgeschütteten **Warften**, auf denen imposante Bau-

ernhäuser stehen – wie die **Haubarge** (► Seite 14), die es in dieser Form nur auf Eiderstedt gibt.

Und dann ist da noch der Himmel. Endlos überspannt er das windzerzauste Land. Hier, wo nichts den Blick verstellt, bildet er den Hintergrund für immer wieder neue Gemälde aus Wolken und Licht.

Vogelparadies im Weltnaturerbe

Wo die Küsten an den Nationalpark Wattenmeer grenzen, hat der Naturschutz einen besonderen Stellenwert. So ist ein sehr großer Teil Eiderstedts EU-Vogelschutzgebiet. Bedrohte Arten wie Trauerseeschwalbe,

Kiebitz und Uferschnepfe brüten hier, für andere, wie Goldregenpfeifer und Nonnengans, ist die Halbinsel ein wichtiges Rastgebiet. Mit dem Beltringharder Koog im Norden und dem Katinger Watt im Süden liegen zudem zwei der bedeutendsten Naturschutzgebiete Norddeutschlands quasi vor der Haustür. Und da Eiderstedt einer von fünf „besonders prägenden charakteristischen Landschaftsräumen“ – so das Amtsddeutsch – in Schleswig-Holstein ist, stehen hier auch nur einige wenige Windräder: bei Tating, Welt und Uelvesbüll/Witzwort.

Weitläufige Salzwiesen umgeben den Leuchtturm Westerheversand



Nationalpark Wattenmeer

Ein weltweit einzigartiger Lebensraum

Der 1985 gegründete und 1999 stark erweiterte Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer reicht von der Elbmündung bis zur dänischen Grenze, nur die Inseln Sylt, Föhr, Amrum und Pellworm sowie die Halligen Hooge, Langeneß, Oland, Gröde und Nordstrandischmoor gehören nicht dazu.

Mit 4410 Quadratkilometern ist er der bei Weitem größte Nationalpark in Deutschland. Seit 2009 gehört er zusammen mit dem niederländischen Wattenmeer sowie den Nationalparks Niedersächsisches, Hamburgisches (seit 2011) und Dänisches Wattenmeer (seit 2014) zum UNESCO-Weltnaturerbe mit einer Gesamtfläche von ca. 11 500 Quadratkilometern.

Eingeteilt ist der Park in zwei Schutzzonen. Während Schutzzone 1 weitgehend der Natur überlassen ist, darf Schutzzone 2 eingeschränkt genutzt werden – also für Fischerei, Tourismus und Sport sowie Schiffsverkehr bis hin zur Ölförderung vor der Meldorfer Bucht. Im Zuge freier Vereinbarungen mit Fischern, Reedern und den Gemeinden gibt es zudem eine ganze Reihe von Ausnahmeregelungen. Vollkommen nutzungsfrei ist nur ein Gebiet von 125 Quadratkilometern zwischen Sylt und Föhr. Außerdem wurde westlich von Sylt und Amrum ein Gebiet zum Schutz der Schweinswale ausgewiesen. Die küstennahen Gebiete um Eiderstedt und die Husumer Bucht gehören fast gänzlich zur Schutzzone 2, die Tümlauer Bucht aber z. B. zur Schutzzone 1.

Ein faszinierendes Biotop

Auf den Salzwiesen, im Schlickwatt und im Sandwatt des Nationalparks leben etwa 3200 Tierarten, von denen 250 nur hier vorkommen. Über 60 Fischarten hat man gezählt, darunter Schollen, Seezungen und Heringe, die im flachen Wasser des Watts laichen. Außerdem ist das schleswig-holsteinische Wattenmeer so etwas wie eine internationale Drehscheibe für den Zugvogelverkehr: Über zwei Millionen Vögel ziehen jährlich hier durch, etwa 100 000 Paare brüten im Nationalpark.

Die faszinierende Tierwelt des Nationalparks lernt man am besten auf einer thematischen Führung kennen (► Seite 110). Die Touristiker haben sich etwas Cleveres einfallen lassen und die spektakulärsten bzw. prägendsten Tierarten unter den Schlagworten „Big Five“, „Small Five“ und „Flying Five“ zusammengefasst. Die „Großen“ sind Seehund, Kegelrobbe, Schweinswal, Stör und Seeadler, die „Kleinen“ Strandkrabbe, Nordseegarnele („Krabbe“), Herzmuschel, Wattschnecke und Wattwurm. Silbermöwe, Ringelgans, Brandgans, Austernfischer und Alpenstrandläufer sind die „fliegenden“ Vertreter.



So etwas wie der Wappenvogel des Wattenmeers: der Austernfischer

Wirtschaftliche Nutzung

Auf insgesamt 1 700 Hektar Fläche im Nationalpark ist – recht streng reglementiert – die Miesmuschelfischerei erlaubt. Die dort angelegten künstlichen Muschelbänke bringen einen jährlichen Ertrag von im Schnitt 10 000 Tonnen. Eine der vier ausgewiesenen Muschelfischereizonen liegt im Bereich der Eidermündung.

Des Weiteren wird seit 1986 vor List (Sylt) auf 30 Hektar Fläche die unter dem Namen „Sylter Royal“ bekannte Pazifische Auster gezüchtet. Leider machen sich immer wieder Exemplare selbstständig und vermehren sich prächtig. Für das sensible Ökosystem stellen diese wildlebenden Austern als Nahrungskonkurrenten eine echte Gefahr dar. Daher dürfen sie – beschränkt und unter strengen Auflagen – gesammelt werden.

Hier gibt's Infos

Informationen zum Nationalpark bekommen Sie beim Landesamt für den Nationalpark mit Sitz in Tönning (www.nationalpark-wattenmeer.de/sh), im NABU-Naturzentrum Kätinger Watt (www.nabu-katinger-watt.de) und im Nationalparkhaus St. Peter-Ording (www.nationalparkhaus-spo.de).

Weitere Infopoints des NABU und der Schutzstation Wattenmeer finden Sie in Westerhever, in Nordstrand und am Beltringharder Koog.

→ Halbinsel Eiderstedt



Im grünen Koogland

Gleichmäßig verteilt liegen hier kleine und ganz kleine Dörfer, schon von Weitem erkennbar an ihren Kirchtürmen. Dazu gesellen sich Häusergruppen hinter den Binnendeichen, einzelne mächtige Bauernhäuser auf niedrigen Warften und nur zwei größere Orte: Garding und Tönning.

Westerhever

Zusammen mit seinen Nachbargemeinden Poppenbüll und Osterhever hat das Dörfchen nur etwas über 500 Bewohner. Entsprechend idyllisch geht es hier zu, nur ein paar Landcafés stellen die kulinarische Versorgung ruhesuchender Touristen sicher.

Mehr los ist ganz im Westen, wo sich das werbebekannte Wahrzeichen Nordfrieslands erhebt: der **Leuchtturm Westerheversand**. Der rot-weiße, 41,5 Meter hohe Turm mit den beiden Wärterhäuschen wurde 1906–08 auf einem Fundament aus 127 Eichenpfählen errichtet, um ein Absacken zu verhindern. Er kann nur im Rahmen einer Führung besichtigt werden. Aber dann der Ausblick: gigantisch! Für Paare, die hier oben einander Ja sagen möchten, führen 157 Stufen in den Eheimmel.

Führungen Ostersonntag–Okt. Mo, Mi, Sa jeweils stündlich 10–16 Uhr | Tickets im Info-Hus | Ahndelweg 4 | Tel. (0 48 65) 12 06 | www.westerhever-nordsee.de

Man muss aber nicht unbedingt Treppen steigen. Auch der Weg zum Leuchtturm durch die Salzwiesen ist ein – in jeder Jahreszeit neues – Naturerlebnis. 2,5 Kilometer Fußweg sind es ab dem Info-Hus. Für die Wegzehrung sorgt während der Saison ein Imbiss. Im Südhaus unter dem Turm ist eine kleine Ausstellung der Nationalparkstation zu sehen (Ostern–Okt. 11–16 Uhr).

Auch im **Dorf Westerhever** gibt's einen Turm: den der Kirche **St. Stephanus**. Er wurde 1370 errichtet und ist damit der älteste Kirchturm Eiderstedts. Bis zum Bau des Leuchtturms diente er als Seezeichen. Die Kirche selbst baute man erst 1804.

In **Osterhever** lohnt sich ein Kirchenbesuch ebenfalls. Sehenswert in **St. Martin** von 1113 sind der Schnitzaltar von 1520 und die beiden(!) Orgeln.

Natürlich besitzt auch **Poppenbüll** eine Kirche – **St. Johannes** von 1113. Interessanter ist aber, dass der Ort im **St. Johanneskoog** liegt, dem allerersten Gebiet, das auf Eiderstedt eingedeicht wurde.

Ollis Hofladen

Gleich hinterm Deich beim Leuchtturm verkauft Dorothee Olle Selbstgestricktes aus der Wolle ihrer Schafe – von der Mütze bis zum Teppich. Außerdem gibt's Fleisch(waren) von Lamm und Zicklein, Honig, Marmelade und frische Ziegenmilch.

Deichstr. 2 | 25881 Westerhever | Tel. (0 48 65) 6 76 & (0 15 20) 7 50 30 20 | Sommer tgl. 11–18, Winter tgl. 12–16 Uhr oder n.V.

Tating

Die 950 Tatinger Bürger können stolz sein: Ihr Dorf besitzt Eiderstedts älteste Kirche, einen der ältesten Haubarge, einen beliebten Golfplatz und einen bedeutenden barocken Garten.

Die Kirche **St. Magnus** wurde schon 1103 zunächst aus Holz errichtet, kurze Zeit später durch einen steinernen Bau ersetzt. Das romanische Mittelschiff stammt aus dem 12. Jahrhundert, weitere Teile der Kirche aus der Zeit der Gotik. Der Turm entstand erst 1661/62. Möglicherweise ist die Kirche sogar das älteste Bauwerk auf Eiderstedt. Prunkstücke der reichen Innenausstattung sind die bemalte **Kanzel** von 1540 und der spätgotische **Flügelaltar** von 1450 mit Schnitzfiguren und Malereien.

Zum denkmalgeschützten Ensemble des **Deichgrafenhofs** gehören das Langhaus von 1460, der **Haubarg** von

1604 und der Speicher von 1174. Die Loo wird als „Eventdiele“ für kulturelle und musikalische Veranstaltungen genutzt. Gleich nebenan kann jedermann auf dem Golfplatz Open County putten (www.opencounty.de). In Egan's Pub trifft man sich zum Apres-Golf, und bei Schlechtwetter spielt man Indoor-Golf oder -Tennis.

Auch der **Haubarg Hochdorf** von 1764 steht unter Denkmalschutz. Er beherbergt fünf Ferienwohnungen.

Hochdorfer Garten

Er ist einzigartig in Nordfriesland. Angelegt wurde der rund 5 Hektar große Barockgarten, der eher ein Park ist, im Jahr 1764. Prägende Elemente sind zwei über 120 Meter lange Lindenalleen, ein Kanal mit einer Holzbrücke, das Obstbaumquartier und eine künstliche Ruine, die nachts effektiv beleuchtet wird.

Düsternbrook 10 | 25881 Tating | www.hochdorfer-garten.de | ganzjährig geöffnet, Eintritt frei

Eine knorrige Weide wächst vor St. Magnus, Eiderstedts ältester Kirche



Im historischen Haubarg Hochdorf kann man sein Ferienquartier beziehen

The Duke (im Deichgrafenhof)

Hier stehen wenige, aber ganz köstliche Gerichte auf der ständig wechselnden Karte, auch vegetarische. Außerdem vier moderne, hochwertige Apartments von 45 bis 120 m² mit herrlichen Ausblicken (€€€).

Esing 7/Ecke Methfeldweg | Tel. (0 48 63) 9 50 25 22 | www.deichgrafenhof.com | Bistro Do–Mo 13–17, Restaurant Do–Mo 17–20/21 Uhr

Schweizer Haus

Es wurde 1873 als Sommerhaus gebaut und gehört zum Hochdorfer Garten. Heute ist es ein viel besuchtes Café-Restaurant mit großzügiger Gartenterrasse. Die hausgemachten Kuchen und Tortenstücke ebenso gewaltig wie unwiderstehlich. Auch die Flammkuchen, Burger, Pastagerichte und Salate sind ganz vortrefflich. Und probieren Sie mal das Surf & Turf!

Düsternbrook 10 | Tel. (0 48 62) 2 01 96 81 | www.schweizerhaus-tating.de | Di–So 12–21 Uhr

Wellenreiter

Der ehemalige Kirchspielkrug von 1888 ist seit 2016 das „Gästehaus Tating“ mit 20 schicken Zimmern und Apartments. Im Foyer und im Frühstücksraum wurden Teile des Original-Interieurs sorgfältig restauriert. Hintern Haus kann man draußen sitzen, eine Dachterrasse gibt es auch. Dorfstraße 41 | Tel. (0 48 63) 3 98 99 83 | www.gaestehaus-tating.de | €€–€€€

De Wohnstuv

Stilsicher und geschmackvoll, schlicht und ergreifend: Mode, Wohnaccessoires, Tischwäsche, Gläser und Keramik – alles vorwiegend in Naturtönen.

Dorfstraße 45 | Tel. (0 48 62) 10 40 34 | www.dewohnstuv.de | Di–Fr (Nov.–März Mi–Fr) 10–13 und 15–18, Sa 10–16 Uhr

Hinkommen

Nach Husum oder St. Peter-Ording stündlich mit der RB 64.

Garding

Im dem 2800-Einwohner-Städtchen führen alle Wege zum Marktplatz. Seit bald 450 Jahren bauen jeden Dienstag Landfrauen und Händler hier ihre Stände auf.

Und im Juli und August installieren gleich nach dem Markt Musiker aller Stilrichtungen ihre Bühnen und spielen bis spätabends auf der *Musikantenbörse*.

Im Zentrum dieses Treibens, auf dem höchsten Punkt der Stadt, steht die **Kirche St. Christian**. Ihr massiver Turm wirkt, als wolle er die kleinen Häuser drum herum behüten. Ihr Ursprung datiert auf das Jahr 1109, 1483–88 wurde sie im gotischen Stil umgebaut. Sehenswert sind die Kanzel von 1563, die erste auf Eider-

Einst Rathaus, heute Haus der Kultur



stedt, und Norddeutschlands ältester Orgelprospekt (1512). Vor der Kirche steht, in Form einer Bronzestatuette, Gardings berühmtester Sohn: **Theodor Mommsen**.

Vom Marktplatz zweigt die Enge Straße ab. Hier stehen das **Alte Rathaus** – heute ein Kulturzentrum mit sehenswerten Kunstausstellungen – und gegenüber Gardings zweitältestes Haus, das **Amtsgericht**. Auch am angrenzenden Hopfenmarkt finden sich noch einige Häuser aus dem 17. Jahrhundert, wie das **Haus Zur Alten Börse**. Und wer mag, pilgert in die Norderstraße: Im Haus Nr. 10 lebte bis zu seinem Tod Knut Kiesewetter (1941–2016). Der Liedermacher, Jazzmusiker und Mitbegründer der *Musikantenbörse* wuchs in Garding auf und wohnte lange auf seinem „Fresenhof“ in Bohmstedt bei Husum.

Südlich der Hauptstraße (B 202) steht auf dem heute unansehnlichen Hafenplatz noch ein alter Speicher: Garding war nämlich auch mal eine Hafenstadt! 1613 wurde der Ort durch einen Stichkanal zwischen Norder- und Süderbootfahrt (► Seite 21) mit der Eider verbunden. 1912 wurde der Hafen wieder zugeschüttet.

Um Verwirrung beim Lesen der Ortsschilder vorzubeugen: Garding bildet zusammen mit Kirchspiel Garding die Gemeinde Kirchspiel Garding. Sehenswerter als dieses winzige Dorf ist aber das keine 2 Kilometer östlich liegende Dorf **Katharinenheerd** und dort vor allem die bescheidene **Kirche St. Katharina** von 1113.

Theodor-Mommsen-Gedächtnis

Das Alte Diakonot am Kirchplatz von 1572 ist das älteste Haus der Stadt und Geburtshaus des Rechtswissenschaftlers und Historikers Theodor Mommsen (1817–1903). 1902 erhielt



Die Fischerstraße führt zum Markt und zur St.-Christian-Kirche

er als erster Deutscher und zweiter Preisträger überhaupt den Nobelpreis für Literatur für sein Werk „Römische Geschichte“. Im modernen Anbau ist eine kleine Gedenkausstellung eingerichtet: Der Schlüssel zur Schau kann Di, Do, Fr 9–12 Uhr im Kirchenbüro (Am Markt 4) abgeholt werden.

Am Markt 5 | 25836 Garding |
Tel. Kirchenbüro (0 48 62) 1 72 67

Zur Sonnenseite

Drei gemütlich-komfortable Ferienwohnungen mit überdachtem Balkon sowie zwei Haushälften am südlichen Ortsrand.

Tönninger Straße 8 | Tel. (0 48 63)
96 66 20 | www.zursonnenseite.de | €€€

Kerlins Kupferkanne

Ungewöhnlich, aber köstlich: 15 verschiedene Schwyzer-Röstli-Gerichte, aber auch sehr gute, saisonale Fleisch- und Fischgerichte.

Fischerstraße 1 | Tel. (0 48 62) 2 56 | www.kerlins-kupferpfanne.de | Do–Di 11–22 Uhr

Tapas Bar No. 5

España auf Eiderstedt: Hier darf man sich auf sehr gute Tapas, (spanische) Weine und Cocktails freuen. Wer zu zweit kommt und eine der vier Pael-la-Varianten verspeisen will, bestellt die am besten bei der telefonischen Tischreservierung gleich mit.

Fischerstraße 5 | Tel. (0 48 62) 2 01 83 73 |
www.tapas-bar-no5.de |
Di–Sa 17.30–22.30 Uhr

Landladen Kühl

In einem alten Reetdachhaus kann man alles kaufen, was Eiderstedter Landwirte so produzieren. Außerdem Gartenstauden und -deko.

Hülkenbüll 2 | 25836 Kirchspiel Garding |
Tel. (0 48 62) 3 39 |
www.landladen-kuehl.de |
Mai–Sep. tgl. 8–18 Uhr

Hinkommen

Nach Husum oder St. Peter-Ording stündlich mit der RB 64.